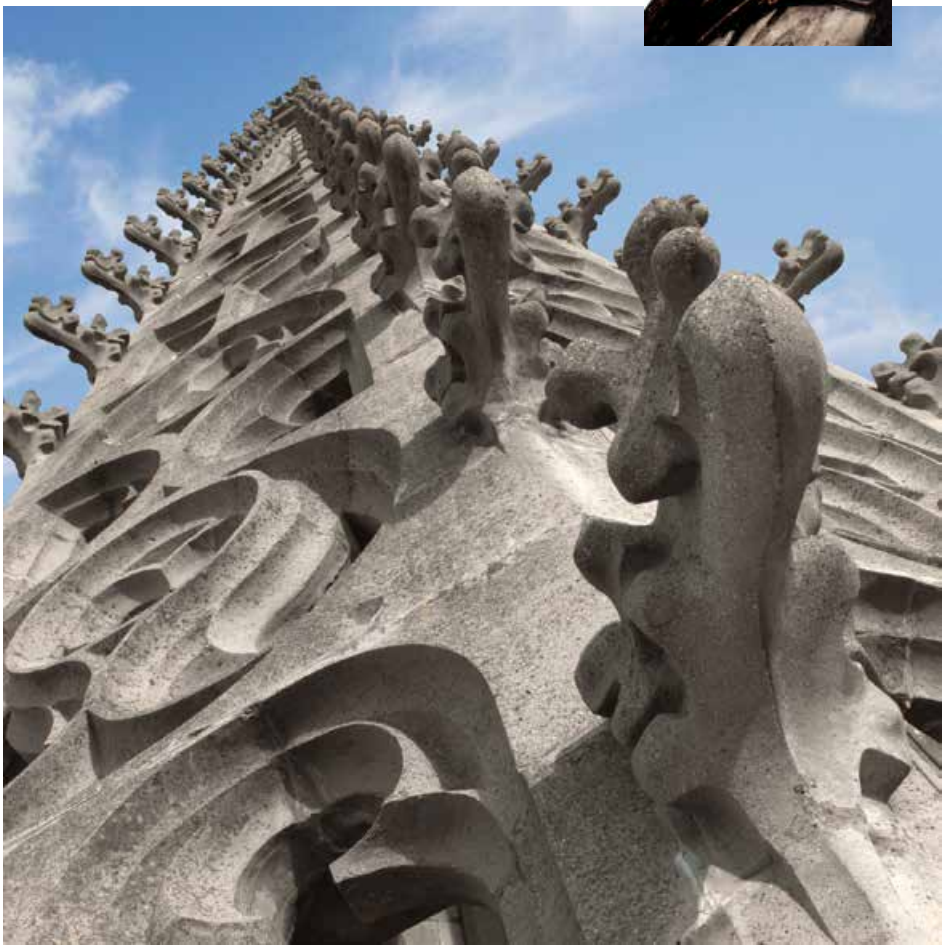
Heft 18 - 1. Quartal 2019
Stadtteil-Kulturmagazin

Auer Haidhauser Journal

Die prachtvollen Glasfenster des Künstlers Joseph Anton Fischer in der Auer Mariahilfkirche und im Kölner Dom (Seite 4)

Bild unten: Helm der Auer Mariahilfkirche



Haidhausen, An der Schwaige:
Ratsch vor einem Waschhaus, Foto 1932

gefördert von der Landeshauptstadt München Bezirksausschuss 5

Auer Haidhauser Journal
Stadtteil-Kulturmagazin

Ein gutes Jahr 2019 mit viel Glück, bester Gesundheit und nur angenehmen Tagen wünscht Ihnen sehr herzlich Ihr

Winfried Meier
Auer/Haidhauser Journal

INHALT Seite

Die prachtvollen Glasfenster des Malers Joseph Anton Fischer in der Auer Mariahilfkirche und im Kölner Dom 4
Auszug aus dem Nachschlagewerk "München und die Münchener" 12
Anzeigenauswahl aus der Zeitschrift "Jugend", Jahrgang 1907 16
Aktuelles 19
Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen 20
Impressum 27

Die prachtvollen Glasfenster des Malers Joseph Anton Fischer in der Auer Mariahilfkirche und im Kölner Dom

Die Säkularisation in Bayern hinterließ auch in der Vorstadt Au sehr deutliche Spuren: Die Paulaner lösten 1799 ihr Kloster in Neudeck auf und damit auch die Klosterkirche St. Karl Borromäus. Die seit 1463 bestehende Heilig-Kreuz-Kapelle wurde 1817 abgerissen. Jetzt war nur noch die 1639 gebaute Mariahilf-Kapelle übrig, die als beliebter Wallfahrtsort die zahlreichen Besucher kaum noch aufnehmen konnte.

So kam es zum Bau der vierten Kirche in der Au, der Mariahilfkirche im neugotischen Stil, denn König Ludwig I. wünschte sich speziell "eine gotische Kirche, da München keine solche besitzt".

Baumeister Joseph Daniel Ohlmüller erhält 1830 mit seinem eingereichten Entwurf den Zuschlag und wird beauftragt, die Kirche zu errichten. Schon im Jahr darauf, am 28. November 1831, wird der Grundstein für die Kirche gelegt und die Bauarbeiten beginnen.

Auer Kirche Mariahilf , um 1850
Kolorierter Stahlstich von Hablitschek

Nur wenige Monate vor der Fertigstellung seines Werkes stirbt Ohlmüller am 22. April 1839 und erlebt nicht mehr die Einweihung des Gotteshauses durch den Erzbischof Anselm von Gebsattel.

Den wertvollsten Schmuck der Kirche, 19 große Glasfenster mit prachtvollen Gemälden im Nazarener Stil, stiftete König Ludwig I. der Auer Gemeinde.

Joseph Anton Fischer, 1814-1859
Gemälde 1839 von J. C. Dorner

Der Kunst- und Kirchenfenstermaler Joseph Anton Fischer

Die Gestaltung der Glasfenster für den Neubau der Auer Kirche wurde fünf Künstlern übertragen. Für die Rahmenausschmückung mit architektonischen Elementen war der Architektur- und Glasmaler Max von Ainmiller zuständig, für die szenischen Darstellungen mit Motiven aus dem Leben der Gottesmutter Maria wurden die Kunstmaler Christian Ruben, Johann Schraudolph, Wilhelm Röckel und Joseph Anton Fischer beauftragt. Die Gesamtleitung

des Projekts hatte Heinrich Heß, Professor der Kunstakademie und Vorstand der Königl. Glasmalereianstalt München.

Unter den ausgewählten Künstlern ist Joseph Anton Fischer der begabteste – schon seine Biografie läßt das erkennen:

Er wird am 28. Februar 1814 in Obersdorf geboren. Als Kind war er in bäuerliche Arbeiten im Elternhaus eingebunden. Doch er nutzte jede freie Minute und zeichnete mit großer Leidenschaft Gemälde, Stiche und Plastiken ab. Als Jugendlicher besuchte er an Sonn- und Feiertagen die örtliche Zeichenschule des Ignaz Schraudoph. Sein außerordentliches Talent bewies er, als er mit 16 Jahren ein Altarbild in der Pfarrkirche perfekt kopierte.

Der angesehene Historienmaler Joseph Schlotthauer erkannte die Fähigkeiten des jungen Künstlers und holte ihn 1831 zu sich in die Kunstakademie zur weiteren Ausbildung.

Mit 18 Jahren reiste Fischer 1832 auf Wunsch des Kronprinzen Maximilian nach Italien, um dort bedeutende Kunstwerke von Raffael zu kopieren. Zurück in Deutschland, erarbeitete er 1833 im Auftrag von Heinrich Heß Entwürfe für die Fenstergestaltung der neuen Mariahilfkirche und fertigte für die auserwählten Motive Kartons an (exakte Gemäldevorlagen in Originalgröße).

Für 9 der insgesamt 19 Fenster schuf der Obersdorfer Künstler alleine die biblischen Bildmotive, bei der Vorlagengestaltung für 5 weitere Fenster wirkte der Maler Johann Schraudolph mit.

Bild links:
"Tod und Grablegung Mariens".
Entwurf Schraudolph / Fischer zu einem Fenster in der Auer Mariahilfkirche.

Beispiele der wenig bekannten Arbeiten des Kunstmalers Fischer:

Italienerin

Italienischer Knabe

Bleistiftskizzen

Die endgültige Fertigstellung der 15,5 m hohen und bis zu 4 m breiten Fenster erfolgte in der von König Ludwig I. gegründeten Königl. Glasmalereianstalt München. Dort wurden die Gemälde von den Kartons auf Glasplatten übertragen und mit einer vom technischen Leiter Ainmiller entwickelten Methode mit Überfangglas eingeschmolzen.

Alle Kartons (bis auf das Motiv "Die Anbetung der Könige") und auch alle großen Glasfenster der Auer Mariahilfkirche wurden im Zweiten Weltkrieg komplett zerstört. Glücklicherweise sind verkleinerte, äußerst präzise gezeichnete, aquarellierte Entwürfe erhalten geblieben und zeigen uns heute noch die aufwendige Gestaltung der Fenster.

Bilder links:
"Kreuzweg" und "Grablegung Jesu".
Entwürfe Schraudolph/Fischer zu Fenstern in der Auer Mariahilfkirche.

Bei einem Luftangriff am 24./25. April 1944 wurde auch die Mariahilfkirche von Bomben getroffen, nur die Außenwände und der Turm blieben schwer beschädigt erhalten. Alle 19 Glasfenster sind dabei komplett zerstört worden.

Die "Bayernfenster" im Kölner Dom

Nachdem die neugotischen Fenster der Auer Mariahilfkirche aufgrund der hohen künstlerischen Qualität und perfekten Ausführung international Anerkennung fanden, stiftete 1848 König Ludwig I. zur 600-Jahrfeier der Grundsteinlegung fünf Fenster für das südliche Seitenschiff des Kölner Doms, die als "Bayernfenster" bekannt wurden.

Nach den Entwürfen von Prof. Heß schuf Joseph Anton Fischer die zwölf Standfiguren und alle Szenerien der drei großen Mittelfenster – sie zeigen die christlichen Hauptfeste Pfingsten, Weihnachten und Ostern. Der Maler Franz Hellweger gestaltete die Bildszenen der zwei schmäleren Seitenfenster mit Johannes dem Täufer und Stephanus.

Da es weder in Köln noch im gesamten Rheinland eine Werkstatt gab, die so einen großen Auftrag hätte ausführen können, wurden die Glasgemälde und Fenster wieder in der Königlichen Glasmalereianstalt München in bester Qualität angefertigt.

Das Pfingstfenster im Kölner Dom

Dazu ein aktuelles Zitat vom Kölner Domkapitel:

Die Kölner Domfenster, am 14. August 1848 feierlich enthüllt, gehören zum Besten, was die Glasmalerei des 19. Jahrhunderts hervorgebracht hat. Von gleicher Qualität waren einzig die Fenster der Maria-Hilf-Kirche, doch sie wurden im Zweiten Weltkrieg komplett zerstört.

Die Originalvorlagen der Fischer'schen Arbeiten erwarb 1926 das Kölner Domkapitel und lagerte die Kartons ein.

In den Wirren des Zweiten Weltkrieges verlor sich ihre Spur. Erst 1979 wurde im Südturm des Doms, neben den Entwürfen für die 12 Standfiguren des Fensterzyklus, unter einem Holzstapel ein ineinander geschichteter Haufen aus verrottender Leinwand und Papier entdeckt – zerrissen, versprödet, gestaucht, schmutzstarrend, wassergeschädigt und pilzbesiedelt. Man konnte feststellen, dass hier die Kartons für das Pfingstfenster verpackt waren. Aber das starre Bündel zu entfalten, ohne den Inhalt zu zerstören, schien unmöglich – es wurde deshalb im Fundzustand in einer Holzkiste „eingehaust".

Eine sensationelle Entdeckung

Im Juli 2017, also erst 38 Jahre nach dem Fund des Leinwandbündels, wollte man den Inhalt erkunden. Papierrestaurator Dirk Ferlmann konnte für kurze Zeit eine geeignete Halle in unmittelbarer Nähe seines Ateliers mieten. Ob eine Restaurierung der Pfingstfensterkartons überhaupt ernstliche Chancen haben würde, war allerdings nicht absehbar.

Groß war jedoch die Überraschung, als beim Auseinanderfalten der Lagen aus Papier und Leinwand nicht nur die Vorlagen für die große Szene des Pfingstfensters zum Vorschein kam. Weitere Kartons zeigten die zentralen Szenen des Beweinungsfensters und die des Anbetungsfensters – eine sensationelle Entdeckung, denn beide Vorlagen galten als verschollen! Damit wurde klar, dass sämtliche Zeichnungen, die das Domkapitel 1926 aus München angekauft hatte, noch existieren.

Die jahrzehntelang verschollenen Leinwandbündel mit wertvollen Originalvorlagen zu den Bayernfenstern im Kölner Dom werden vorsichtig geöffnet.

Die Sensation beim Auspacken: 48 wertvolle Kartons kommen zum Vorschein.

Uralter Schmutz und Staub werden sorgfältig entfernt und die auf Leinwand aufgezogenen Gemälde separiert.

Zunächst wurden die entfalteten Vorlagenkartons mit weichen Bürsten und Pinseln vom gröbsten Schmutz befreit. Da die einzelnen Blätter auf Abstand montiert waren, konnte die morsche Leinwand an diesen Stellen auseinandergeschnitten werden. Um den Zustand der drei riesigen Vorlagen in ausgebreitetem Zustand vor der Zerteilung festzuhalten, wurden Übersichtsaufnahmen mit einer Drohne gemacht. Die insgesamt 48 Zeichnungen – jede fast einen Quadratmeter groß – können jetzt, durch Seidenpapier getrennt, fachgerecht gelagert werden. Viele der Kartons sind erstaunlich gut erhalten, andere hingegen stark beschädigt. Zwei Entwürfe aus den Pfingstfensterkartons wurden im Atelier Ferlmann bereits restauriert. Der Erfolg ist beeindruckend. *wm*

Im Labor können die Originalvorlagen bestmöglich restauriert werden.

Schon erste Arbeiten zur Instandsetzung der Kartons beeindrucken:
Das Bild links zeigt den Fundzustand, das Bild rechts das Ergebnis der Restaurierung.

„Gratuliere zur Verlobung, liebe Elsa."
„Erlaube mal, da mußt
du schon lieber ihm gratulieren."

Auszug aus dem Nachschlagewerk von 1905 "München und die Münchener"

6. Blamier' Dich nicht.

Der Fremde sei vorsichtig im Gebrauche von Dialekt- oder Lokalausdrücken, die zu leicht sinnstörend wirken und eine Verlegenheit herbeiführen können.

In Gegenwart von Einheimischen unterlasse man es, besonders als Norddeutscher, über München abfällige Urteile zu fällen. Je nach dem, wo man sich befindet, kann Schimpfen handgreifliche Unannehmlichkeiten zur Folge haben.

Eine festliche Erscheinung aus nördlicheren Gegenden mit Chapeau-claque, weißer Binde, geschnürtem Bratenrock, schwarzen Beinkleidern, gelben Handschuhen und Schnurrbart „Es ist erreicht" wird belächelt.

Gehrock und gleichzeitig gelbe Stiefeletten, schwarze oder gelbe Schuhe, gar mit weiß hervorblitzenden Strümpfen, ganz unmöglich.

Alpine Kostüme gehören in die Berge und nicht in die Stadt; auch Bergstöcke trage man nicht auf der Straße trotz des ständig aufgerissenen Pflasters!

In den Gebirgsorten alpine Tracht sehr fesch. Anfertigen lasse man sich dieselbe in München und nicht in Berlin.

Die Lederhose soll nicht zu neu sein. Die Knie sollen keine mädchenhafte Weiße zeigen, sondern sonnenverbräunt sein.

Tirolerhütchen auch nur am Lande zulässig. Sollen ebenso wie die Lederhose nicht neu sein, dürfen im Gegenteil ein verwittertes Aussehen haben.

Lächerlich wirkt ein im Laden um teueres Geld erworbener Gamsbart, Hirschbart oder auffallender Federschmuck, bei einem, dem man ansieht, daß er noch nie ein Gewehr in der Hand gehabt.

Der richtige Jäger trägt nur eine selbst errungene Trophäe und sei sie die bescheidenste.

Der Herr läßt die Dame auf der Straße rechts gehen; ebenso der jüngere Herr den älteren. Rangunterschiede werden oft mit Linksgehen dokumentiert.

Rechts ausweichen, links überholen; gültig für alles, was sich auf der Straße bewegt.

Karamboliert man dennoch, so beachte man, daß der Münchener sich oft mit einem brummigen „oha" genügend entschuldigt zu haben glaubt.

Rockraffmaschinen verletzen das künstlerische Gefühl..

Bei Tische setze man voraus, daß Messer, Gabel, Teller schon gereinigt sind und hole es nicht nach mit der Serviette, wie unverbesserliche Wirtshausstammgäste.

Das Messer benutze man nur zum Schneiden; zum Essen von Gemüse bedient man sich zweckmäßiger der Gabel.

Bei Hantierung dieser Instrumente vermeide man die oft als fein betrachtete Krümmung des kleinen Fingers; macht einen parvenüartigen Effekt.

Mit den Ellenbogen teile man keine Rippenstöße aus, außer im Kampf ums Dasein.

Werden Fingertassen gereicht, dienen sie nur zur oberflächlichen Reinigung der Fingerspitzen.

Mundausspülen gottlob aus der Mode.

Das Fertigen von plastischen Meisterwerken und geometrischen Figuren aus Brodkrumen ist verpönt.

Weiß man mit einem Gerichte nicht umzugehen, suche man das Kunststück einem, der dafür als kompetent gelten darf, abzusehen, oder noch besser, man übe sich womöglich in der Enthaltsamkeit. Es gibt interessante aber schwierige Gerichte.

Bei Einladungen zu Tische erscheine man pünktlich, wenige Minuten vor der festgesetzten Stunde.

Beim Einsteigen in den Wagen sei man der Dame behilflich und lasse sie rechts sitzen.

Beim Ausreiten mit einer Dame reitet der Herr auf der rechten Seite.

Im Straßenbahnwagen Damen Platz machen.

Wenn Sie eilig sind, gehen Sie lieber zu Fuß, als mit der Straßenbahn.

Das Sichbesprengen mit Parfüms ist eine Unsitte, die jedem einen gemischten Eindruck hervorruft, einen ungemischten bei demjenigen, der in die Kielluft gerät.

Beim Besuche von Bierkellern, Bräuhäusern kleide sich der Herr — die Dame vermeidet besser den nicht immer standesgemäßen Aufenthalt ganz — einfach; kein Gehrock, kein hoher Hut.

In studentischen Kreisen halte man sein Bierglas, so es nicht geleert ist, geschlossen; die Anwesenden würden ihre Krüge auf den offengelassenen setzen und nun berechtigt sein, vom Sünder ihre Zeche bezahlt zu erhalten.

Ein offengelassener Krug bedeutet für die Bedienung eine Aufforderung zum Füllen desselben, auf die besser reagiert wird, als auf jede andere.

Man hat auch sonst noch vielerlei Gelegenheit, sich in München zu blamieren.

31. März 2019

Zeitumstellung -

bei gleichzeitiger Abschaffung derselben, wie schon 1919, vor 100 Jahren !
Seltsam genug... und Anlass für uns, eine Nachmittags-Einladung zu geben:

Max-Wolfgang Weber zeigt 'denkwürdige' Bilder .weber-art.de
& Marlis Kramer erzählt 'kuriose' Geschichten .marlis-kramer.de

Am **31.März 2019** um **16 Uhr** im **Valentin-Geburtshaus**: Zeppelinstraße 41
"...drunt in der greana Au..." Nähe Mariahilfplatz in München (Bus 52 + 62 Haltestelle Schweigerstraße)

buch & töne

Weißenburger Str. 14, 81667 München
Telefon 089 · 44 10 94 76
Ö-Zeiten Mo - Fr 10-20.00, Sa 10-19.00
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

www.buchundtoene.de
(rund um die Uhr Bücher bestellen)

Inseraten-Annahme durch alle Annoncen-Expeditionen, sowie durch den Verlag der „Jugend", München.

„JUGEND"

Insertions-Gebühren für die viergespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum Mk. 1.50.

„To the front"

ist der einzige

Hosenstrecker,

w. das **Aufbügeln** erspart, das **Einlaufen** der Hosen verhindert, d. **Kniebeulen** entfernt.

Zerlegbar für die Reise!

Verbessert! — Hochfein!

Mark 5.— à Apparat per Nachnahme.

MAX JONAS, Berlin J. Alexandrinenstr. 101

Fabrik patent. Kleiderbügel.

Grossisten gesucht.

IDEALE BUESTE

erzielt man in 2 Monaten durch die

ORIENTALISCHE PILLEN

die einzigen, welche ohne der Gesundheit zu schaden die Entwickelung und die Festigkeit der Formen der Büste bei der Frau sichern.

RATIE, apoth. 5, pass. **Verdeau, Paris.** *Schachtel m. notiz M.* **5.30** *franko.*

DEPOTS: **Berlin,** *HADRA, apoth., Spandauerstr. 77.* — **München,** *Adler-Apotheke.* **Frankfurt** a. M *Engel-Apoth.* — **Breslau,** *Adler-Apotheke.*

Garantiert unschädlich! Plumeyer's

Bartwuchsbeförderer

W.-Z. v. Kaiserl. Patentamt eingetragen, preisgekrönt und Ehrendiplom, Berlin — ist nachweislich ein unvergleichliches Mittel zur Erlangung eines schönen Bartes der

Manneswürde!!!!

Große Erfolge werden erzielt, wo die kleinsten Härchen sind. Man hüte sich vor **Barterzeugungsmitteln,** die nichts nützen, denn Haare werden nicht gepflanzt. Ohne Risiko können Sie meinen natürlich wirkenden Bartwuchsbeförderer erproben, denn ich bezahle bei Nichterfolg Betrag zurück. **à 2, 3, 4 und 5 M. Porto extra.**

W. in T. schreibt: Mein Freund hat durch Ihren Bartwuchsbeförderer einen schönen Schnurrbart erhalten. Senden Sie mir auch eine Dose.

Otto Plumeyer, Berlin 309

Dorotheenstrasse 83.

Die intensive geistige Inanspruchnahme u. Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

Herren

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft. Ausführl. Prospekt mit gerichtl. Urteil u. ärztl. Gutachten gegen Mk. 0,20 für Porto unter Couvert.

Paul Gassen Köln a. Rhein Nr. 43.

En Costume d'Eve

Freilichtaufnahmen in prachtv., künstler. Wiedergabe.

Beschlagnahme infolge glänzender Künstlerurteile aufgehoben!

Grosses Format! (40 × 29½)

Zur Probe: 1 Lieferung für 2,30 Mk. frco.
2 Lieferungen für 4,30 Mk. frco.

I. oder II. Serie complet für à 10,50 Mk. frco.

I. oder II. Serie in Künstlerleinenmappe für à 13 Mk. frko.

Ein Aktwerk ohnegleichen!

Für Maler, Bildhauer, Architekten, Aerzte, Zeichner, Amateure, Kunstfreunde etc. unentbehrlich!

Betrag bitte einzusenden, Nachnahme 80 Pfg. (Porto) mehr.

Oswald Schladitz, Berlin W. 57, Bülowstrasse 51 I.

Anzeigenauswahl aus dem Münchner Wochenblatt "Jugend", Jahrgang 1907

Für Künstler!

Maler, Bildhauer, Architekten, Fach- und Amateur-Photographen, Kunstfreunde etc.

Die Schönheit des menschlichen Körpers

Mit Beiträgen hervorragender Gelehrter u. Künstler aller Länder und

100 malerischen Aktstudien in Farbendruck

Künstlerische Freilichtaufnahmen schöner Menschen in keuschester Nacktheit und von entzückender Schönheit.

Prachtwerk in splendidester Ausstattung.

Zu beziehen in 10 Lieferungen à Mk. 1.— oder in Prachtband gebunden Mk. 12.50.

Wir liefern 5 Lieferungen zur Probe für Mk. 5.30 franko, das ganze Werk für Mk. 10.50 franko, gebund. Ausgabe für Mk. 13.— franko gegen Voreinsendung des Betrages od. Nachnahme. (Nachn. 30 Pfg. mehr.) Auf Wunsch liefern wir monatlich drei bis fünf Lieferungen gegen Nachnahme, das ganze Werk auch gegen monatl. Ratenzahlungen von 3—5 Mark.

Kunstverlag Klemm & Beckmann, Stuttgart Ia.

Mignon-Schreibmaschine

Fabrikat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.

Preis 100 Mark.

Union Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H.

Berlin W., Friedrichstr. 74.

Schwitz-Bäder im Schlafzimmer

kann jeder mit unserem vollkommen zusammenlegbaren **Daheim-Cabinet** nehmen. Bestes Mittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Ischias.** Kompl. Apparate von 36,— Mk. an franko innerhalb Deutschlands.— Prospekt gratis.

Alleinige Fabrikanten:

G. SITTIG & Co.

Berlin, Dorotheenstr. 44 H.

Charakterurtheil etc. etc.

aus der Handschrift. Brochüre 40 Pfg.

P. P. LIEBE, Psychographologe, Augsburg.

Text gesetzlich geschützt.

Prachtvolle Büste

erlangen Sie durch

Lou's Eau de Junon (Büstenwasser)

welches nur äusserlich angewendet wird. Es bewirkt volle Büste bei Damen jeden Alters. **Garantirt unschädlich.** Preis p. Flasche **4** Mk. Gegen vorherige Einsendung des Betrages **4.50** Mk., oder Nachnahme **4.70** Mk. Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, wo nicht, durch das **Kosmetische Laboratorium „Juno", Stuttgart, Ludwigstr. 110 A.**

Depot für Berlin: **Fr. Schwarzlose, Leipzigerstr. 56.**

Ihre Apotheken in der Au

MARIAHILF APOTHEKE

SCHWEIGER APOTHEKE

Mariahilf – Apotheke
Ohlmüllerstraße 16, 81541 München
Tel: 089/65 35 42, Fax: 089/66 47 89

Schweiger – Apotheke
Schweigerstraße 14, 81541 München
Tel: 089/65 39 37, Fax: 089/62 14 67 59

Der Service für unsere Kunden:

- 3 % Rabatt auf alle nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel
- Blutdruck-, Blutfett- und Blutzuckermessung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Internetversand unter www.mariahilf-apotheke.de bzw. www.schweiger-apotheke.de
- Individuelle homöopathische Haus- und Reiseapotheken
- Beste Beratung und Betreuung
- Abfüllungen von Globuli in Kleinstmengen
- Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
- Verleih von Inhalationsgeräten

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 8.30 – 18.30 Uhr
Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

Aktuelles

Johann Baier, ehemaliger Vorsitzender der "Freunde Haidhausens e.V.", bietet folgende Führungen durch Haidhausen und benachbarte Viertel an:

So., 20. Jan. 2019: „Vom Gasteig durch die Schloss-Allee zu den Haidhauser Lehmfeldern – von Taglöhnern u. Geologen, von Adeligen und Klosterfrauen"; Treffpunkt: Gasteigkirche, Innere Wiener Straße, 13.30 Uhr, ca. 2 Std.

Sa., 26. Jan. 2019: „Durch das Franzosenviertel nach Alt-Haidhausen – von Spekulanten und Ordensfrauen, von Arbeiterfamilien und Unternehmer-Dynastien"; Treffpunkt: Rosenheimer Platz, Eingang Weißenburger Str., 14.00 Uhr, ca. 2 Std.

Sa., 02. Febr. 2019: „Vom Wiener Platz zur alten Haidhauser Dorfkirche, von Adelssitzen, Brauereien, Herbergen, Kirchen und Bauernhöfen"; Treffpunkt: Wiener Platz (Brunnen), 14.00 Uhr, ca. 2 Std.

So., 10. Febr. 2019: „Vom Isartor ins Lehel zur einstigen Isar-Floßlände und zum Max-II-Denkmal in der Maximilianstraße – von Stadtmauern und Kanälen, von Flößern und berühmten Architekten"; Treffpunkt: Isartor, 13.30 Uhr; ca. 2½ Std.

Sa., 16. Febr. 2019: „Vom Gasteigkulturzentrum zum Wiener Platz – von Astronomen, Architekten und Attentätern, Brunnenbauern, Hofgärtnern und Künstlern"; Treffpunkt: Eingang Schalterhalle zur Gasteigbibliothek, 14.00 Uhr, ca. 2 Std.

So., 24. Febr. 2019: „Von der Salzstraße zur Floßlände – vom Gasteig entlang der Seufzer-Allee zum Auer Mühlbach und zu Isarinseln nach St. Lukas"; Treffpunkt: Gasteigkirche, Innere Wiener Str., 13.30 Uhr, ca. 2 Std.

Sa., 02. März 2019: „Von der Ludwigsbrücke in die Au, vom Auer Mühlbach zur Museumsinsel und Corneliusbrücke – von Isarinseln, Quellen und Stadtbächen, von Herbergen u. Miethäusern, von der Regulierung zur Renaturierung der Isar"; Treffpunkt: Haupteingang des Müllerschen Volksbades, 14.00 Uhr, ca. 2 Std.

So., 10. März 2019: „Vom Maximilianeum durch die Maximiliansanlagen zum Georgskircherl nach Alt-Bogenhausen – von Künstlervillen und Adelssitzen, von der ‚besseren Gesellschaft' und Ziegelbaronen"; Treffpunkt: Maximilianeum, Eingang Ostseite, 13.30 Uhr, ca. 2½ Std.

Sa., 16. März 2019: „Von Wasserquellen und Stadtbächen – vom Wiener Platz und der Kreppe an die Isar und den Auer Mühlbach, zur Muffathalle und zum Müllerschen Volksbad auf der Kalkofeninsel"; Treffpunkt: Wiener Platz (am Brunnen), 10.00 Uhr, ca. 2 Std.

So., 24. März 2019: „Vom Wiener Platz zum Herbergsviertel an der Preysingstraße – von Bierbrauern und Ziegelpatschern, von Adeligen und Klosterfrauen"; Treffpunkt: Wiener Platz (am Brunnen), 13.30 Uhr, ca. 2 Std.

Sa., 30. März 2019: „Von der Hochau ins Franzosenviertel – von St. Wolfgang zur Casa Don Bosco, vom Irrenweg zur Pariser Straße – von Herbergen, Kleinwohnungen mit schmucken Fassaden, von Psychiatern, Pfarrern und Kometenforschern"; Treffpunkt: 14.00 Uhr, kath. Kirche St. Wolfgang, Balanstr., 2-2½ Std.

So., 07. April 2019: „Durch die Maximilianstraße – vom Platzl zum „Museum der Fünf Kontinente" – Stadtgeschichte von Herzögen und Architekten, von der Schwemm' zu Stadtbächen"; Treffpunkt: Orlandohaus beim Hofbräu am Platzl, 14.00 Uhr, ca. 2½ Std.

Sa., 13. April 2019: „Von der Stuckvilla zum Friedensengel – durch die Maximiliansanlagen zur Kalkofeninsel, Grützner-villa und zum Hofbräukeller – von Architekten, Künstlern u. Wissenschaftlern, von Überschwemmungen und Stadtbächen; Treffpunkt: Stuckvilla Ecke Ismaninger Straße / Prinzregentenstraße, 14.30 Uhr, ca. 2 Std.

Teilnahmegebühr pro Führung: 5 Euro

Einst und jetzt, Bilder zum Vergleichen

Viele Ansichten auf alten Fotos sind nicht mehr vorhanden, manche haben sich stark, einige nur wenig verändert...

Das Haus Dollmannstr. 26 in der Au ist etwas schlichter, aber farbiger geworden.
(Historisches Foto oben aus dem Jahr 1910)

Die Anzeigen in unseren Heften ermöglichen es, Ihnen das Auer/Haidhauser Journal kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Bitte bevorzugen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten.

Auf der Grünfläche an der Ostseite der Schornstraße errichtete der Bauverein Haidhausen Anfang der 1920er Jahre seine erste Wohnanlage.
(Historisches Foto oben aus dem Jahr 1905)

Der Charme der ursprüngliche Bebauung am Kreuzplätzchen in der Au ging beim Wiederaufbau nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg verloren. (Historisches Foto oben aus dem Jahr 1903)

Am Mariahilfplatz gegenüber der Schule: Links ein kleiner Krämerladen, rechts Bäckerei und Mehlhandlung Andreas Ott. (Historisches Foto oben aus dem Jahr 1905)

Weißenburger Straße 3,5, und 7
Aus der grauen Vorstadt Haidhausen ist ein lebendiges, buntes Viertel geworden.
(Historisches Foto oben aus dem Jahr 1904)

Die Einkaufs- und Flaniermeile Wörthstraße
hat sich in den letzten 120 Jahren nicht allzu sehr verändert.
(Historisches Foto oben aus dem Jahr 1900)

Spätgotische, katholische KIrche St. Nikolai am Gasteig, ehemalige Spitalkirche mit Loretokapelle aus dem Jahr 1678 (Foto oben um 1910)

Freunde der Vorstadt Au e.V.
Kultur · Geschichte · Kunst
gegründet 1984

Vereinsheim:
Valentinhaus, Zeppelinstraße 41, 81669 München

Dieser schöne Raum im Valentinhaus kann gebucht werden!

Für Vorträge, Schulungen, Klassentreffen, Familienfeiern etc. etc. kann dieser gut ausgestattete Raum zu sehr günstigen Konditionen gebucht werden. Bis zu 40 Personen finden hier Platz. Eine Kleinküche, Geschirr, Kaffeemaschine, Kühlschrank und Geschirrspüler sind vorhanden. Nutzen Sie diesen Geheimtipp!
Anfragen an Robert Seidenader, Tel. 08102 5959,
eMail: seidenader@freundedervorstadtau.de
oder an Tobias Fenner, Tel. 089 62500549, Mobil 0177 1702464
eMail: fenner@freundedervorstadtau.de

Das Auer/Haidhauser Journal wird vierteljährlich als Postwurfsendung kostenlos an Haushalte in der Au und in Haidhausen geliefert. Zusätzliche Hefte sind erhältlich bei:

Mariahilf – Apotheke
Ohlmüllerstr. 16, 81541 München

Schweiger – Apotheke
Schweigerstr. 14, 81541 München

buch & töne
Weißenburger Str. 14, 81667 München

Herausgeber: AUER / HAIDHAUSER JOURNAL – Winfried Meier, Irmgardstraße 40, 81479 München
Anzeigen: W. Meier Werbung GmbH, Irmgardstraße 40, 81479 München
Internet: www.auerjournal.de / Mailadresse: kontakt@auerjournal.de
Telefon: 089 74996000 / Fax: 089 74996155
Redaktion: Winfried Meier (verantwortlich) und Mitarbeiter
Druck: xposeprint - Sano Solutions GmbH, Silbersteinstraße 7, 97424 Schweinfurt
Das AUER/HAIDHAUSER JOURNAL erscheint vierteljährlich jeweils im Januar, April, Juli und Oktober.
10.000 Exemplare werden kostenlos an Haushalte im Stadbezirk Au-Haidhausen per Post ausgeliefert.
Bildnachweis: Archiv AUER / HAIDHAUSER JOURNAL, falls nicht anders angegeben
Landeshauptstadt München - Stadtarchiv, historische Aufnahmen:
Seite 2: DE-1992-FS-NL-PETT1-0235 / Seite 7: FS-WKII-STR-1949 /
Seite 20: DE-1992-FS-PK-STR-00297 / Seite 21: DE-1992-FS-NL-PETT1-1044 /
Seite 22: DE-1992-FS-NL-PETT1-1869 / Seite 23: DE-1992-FS-HB-XX-M-019 /
Seite 24: DE-1992-FS-NL-PETT1-3909 / Seite 25: DE-1992-FS-NL-PETT1-4024
Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln: Seite 8, Seite 9, Seite 10, Seite 11
Wikimedia Commons: Seite 5, Seite 6, Seite 7
Quellen: Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln: Dompropst Gerd Bachner und Dombaumeister Peter Füssenich
Clemens-Sels-Museum Neuss: Die Glasfenster der Maria-Hilf-Kirche in München-Au
Freunde der Vorstadt Au e.V.: 150 Jahre Mariahilfkirche

Wohnstift »Am Entenbach«
Entenbachstr. 29
81541 München

Telefon: 089 / 6 222-0
Fax: 089 / 6 222-330
Email: wohnstift@entenbach.de
Homepage: www.entenbach.de

Informieren Sie sich persönlich, indem Sie an einem Besichtigungsrundgang teilnehmen und unsere Filmvorführung besuchen! Montag bis Freitag 15 Uhr.

Sie erreichen uns mit den öffentlichen Verkehrsmitteln
U-Bahn U1, U2 und U7 Kolumbusplatz
Straßenbahn 18 Mariahilfplatz, Bus 52 Taubenstraße